



Heuschnupfen, Rhinitis allergica

Hierbei handelt es sich um eine Überempfindlichkeit auf sog. Allergene in der Umwelt, die mit einer gesteigerten Sekretion der Nasenschleimhaut und ausgeprägtem Niesreiz beantwortet werden. Klinisch imponieren Fließschnupfen, der charakteristischerweise klar ist und Niesattacken. Meist begleitet ein intensiver Juckreiz diese Phänomene. Neben Kopfschmerzen, stellt sich ein Mattigkeitsgefühl, sowie gerötete und juckende Augen (Bindehautentzündung des Auges) ein.

Als Allergene reagieren v.a. Blütenpollen (Bäume, Gräser, Kräuter), aber auch Produkte der Hausstaubmilben oder Tierepithelien. Bei einer Pollenallergie reagiert der Patient nur während der Blüteperiode der entsprechenden Pflanzenart. Falls der Schnupfen und die Niesattacken ganze Jahr über auftritt, wird die Allergie nicht durch Pollen, sondern durch einen anderen Stoff verursacht, in der Regel Tierhaare, Hausstaub oder Schimmelpilze.

Bei entsprechendem Beschwerdebild kann die Diagnose mittels spezieller Allergietests gesichert werden. Bei diesen Tests wird das verdächtige Allergen entweder durch Reiben oder Pricken oder über die Nase zugeführt. Alternativ können die Antikörper gegen das verdächtige Allergen im Blut nachgewiesen werden. Diese Ergebnisse zusammen mit den beobachteten Krankheitszeichen können dann die für den Heuschnupfen verantwortlichen Allergene identifizieren.

Die Beschwerden des Heuschnupfens können durch Nasensprays oder durch Tropfen oder Tabletten günstig beeinflusst werden. Die meisten der Medikamente dienen der Allergievorbeugung, daher ist eine Einnahme rechtzeitig vor Einsetzen der Beschwerden wichtig.

Allergiker sollten Sie die auslösenden Stoffe so weit wie möglich meiden. Dies ist bei Hausstaub und Tierallergenen durchaus realisierbar. Oft ist dies nicht vollständig möglich, jedoch kann durch eine vernünftige Verhaltensweise der Kontakt stark eingeschränkt werden. Dies bedeutet zum Beispiel, sich bei entsprechendem Pollenflug möglichst nicht im Freien aufzuhalten. Fenster und Türen sollten dabei ebenfalls geschlossen oder durch ein spezielles Pollenschutzgitter gesichert werden. Kostengünstig und bewährt ist hier das Pollenschutzgitter von Tesa Protect, das es in Baumärkten gibt.

Tierhaarallergiker sollten auf die entsprechenden Haustiere verzichten. Problematisch ist dies v.a. bei Katzenallergikern, da das kleine Katzenallergen über Dritte in deren Haaren und Kleidung verschleppt wird. Auf Hausstaub allergische Patienten sollten sich, nach Möglichkeit, spezielle Matratzenbezüge, ein sog. Encasing, anschaffen. Die Kosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, manchmal auch von den Privaten. Außerdem sollte bei Hausstauballergikern nur feucht Staub gewischt werden. Teppiche, Teppichböden und Polster sind weitgehend zu vermeiden.